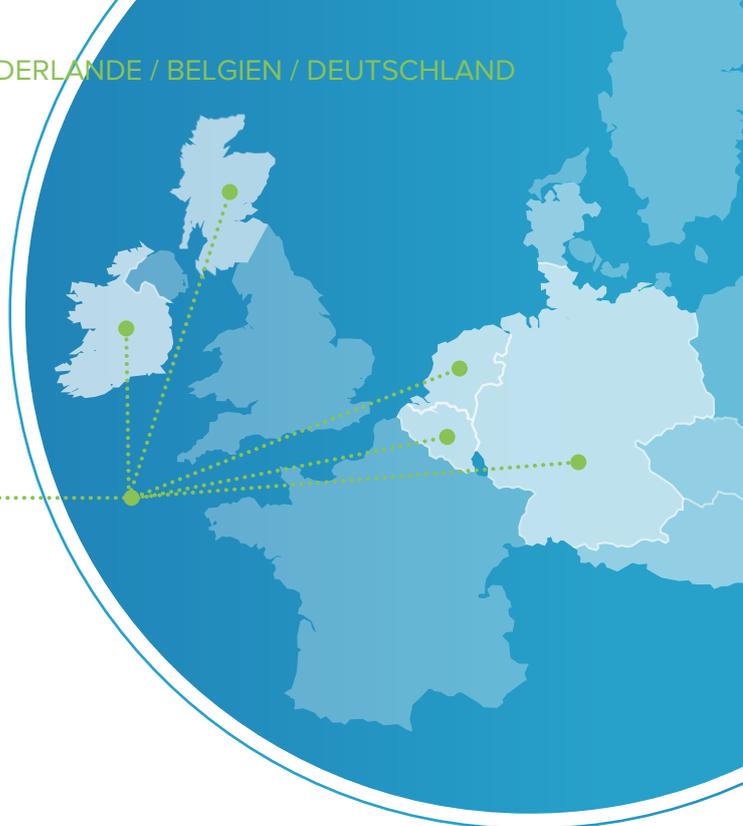


Marist Sein

WEST-MITTELEUROPA



03 | ORORE
SOMMERCAMP
KENIA 2018

Liebe Maristen- Freunde!



06 | TREFFEN DUBLIN
SEPTEMBER 2018

Willkommen zur ersten Ausgabe von Marist Sein. Im Juni 2017 wurde der Missionsrat in dieser Provinz mit dem konkreten Ziel gegründet, maristische Werte zu fördern, die Erfahrung des Marist Seins zu teilen und unseren maristischen Geist zu entwickeln.

Ich hoffe, dass diese Einblicke in das, was in der Provinz geschehen ist, dir einen Eindruck von unserer persönlichen Erfahrung gibt, was es heute bedeutet Marist zu sein.



09 | MARISTISCHE
WOCHE IRLAND
2018

Vielen Dank an Aisling, die die Energie von so vielen von euch, die an unserer Mission in der Provinz beteiligt sind, eingefangen hat.

Br PJ McGowan

Vorsitzende des Missionsrates
West-Mitteuropa





MISSIONSRAT - GEGRÜNDET IM MÄRZ 2017

Vorsitzender: Br PJ McGowan.

Sekretär und Direktorin der Maristen-Mission: Aisling Demaison.

Mitglieder: Br Robert Thunus, Conny Stuart, Paul Cummings, Br Michael Schmalzl.

Provinzial: Br Brendan Geary nimmt an einem Treffen pro Jahr teil.

WIE WIR ARBEITEN

Jedes Mitglied vertritt eines der fünf Länder in West-Mitteleuropa.

Wir arbeiten im Team. Die Leiterin der Maristenmission wird bei ihrer Arbeit in der gesamten Provinz von jeder Person aus dem jeweiligen Land unterstützt und geleitet.

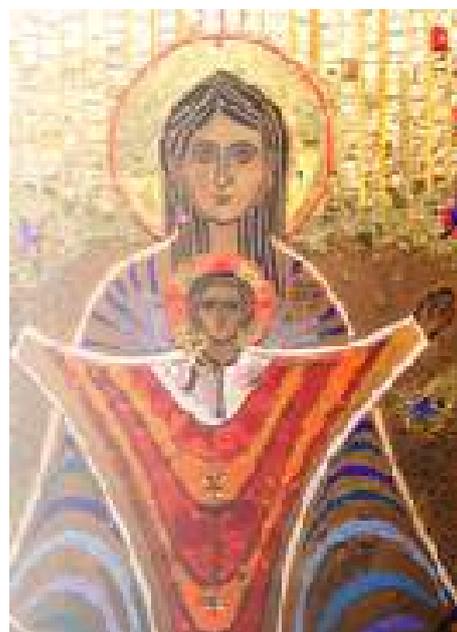
Wir treffen uns alle 3 Monate, in der Zwischenzeit hält Aisling Kontakt mit der zuständigen Person aus jedem Land zu Themen der Mission.



UNSERE VISION

Unsere Vision als Missionsrat ist, zu erkennen, zu entscheiden und gemeinsam zu handeln, um unsere maristischen Werte in maristischen Schulen und Initiativen zu leben.

Als Missionsrat wollen wir die Maristengemeinschaft in der Provinz inspirieren, indem wir den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Ressourcen für die Mission auf dem Weg Mariens erleichtern.



P.J. McGowan Br. – Chairperson	pj.mcgowan@maristmissioncouncil.org
Aisling Demaison – Direktorin der Maristenmission	a.demaison@maristmissioncouncil.org
Micheal Schmalzl Br. – Germany	m.schmalzl@maristmissioncouncil.org
Conny Stuart Br. – The Netherlands	c.stuart@maristmissioncouncil.org
Conny Stuart Br. – Belgium	r.thunus@maristmissioncouncil.org
Paul Cummings – Scotland	p.cummings@maristmissioncouncil.org



Orore Sommercamp Kenia 2018

Auch in diesem Jahr kam wieder eine Gruppe von 11 Maristen nach Orore, darunter Jasmin Nimar vom Cmi-Team, Wolfgang Hacker, Sportlehrer am Maristenkolleg Mindelheim, Bruder Michael und 8 junge Erwachsene - 5 davon ehemalige Cmi-Freiwillige aus Mindelheim.

Orore ist ein Fischerdorf am Viktoriasee in Kenia, wo eine Bruder-Gemeinschaft die Our Lady of Orore Grundschule und einen Internatsbereich betreibt.

Das Sommercamp, von dieser Gruppe organisiert, fand vom 18. bis 30. August statt. Rund 65 Kinder, meist Schüler unserer Schule, aber auch einige Kinder aus dem Dorf, durften in den Ferien im Internat bleiben, statt nach Hause zu gehen. Sie hatten die Möglichkeit, am Programm des Sommercamps teilzunehmen, wo sie im 2½ Stunden Vormittagsblock an etwas Praktischem arbeiten oder etwas Schönes gestalten oder einfach interessante Bastelarbeiten machen konnten. Am

Nachmittag konnten sie auf dem großen Sportplatz Spaß haben bei neuen Spielen, anspruchsvollen Gruppenübungen oder Wettbewerben in bekannten oder neuen Sportarten wie Volleyball, Netzball oder Fußball. Das Programm wurde vom Team aus Mindelheim komplett geplant und durchgeführt. Die Brüder und vier einheimische Lehrer der Schule unterstützten uns bei den Aktivitäten.

Das Ziel des Camps, eine sichere Umgebung für Waisenkinder oder Kinder aus schwierigen Verhältnissen zu schaffen, wurde definitiv erreicht. Sie konnten einfach nur Kinder sein, Spaß haben und eine sichere und unbeschwerte Zeit erleben. Manchmal braucht es nicht viel, um ein Kind glücklich zu machen, sogar etwas so Einfaches wie Seifenblasen pusten oder alberne Spiele gemeinsam mit Jung und Alt.

Damit das Sommercamp nachhaltig wirkt, wollen die Freiwilligen in Deutschland Veranstaltungen und persönliche Präsentationen organisieren, um die

Menschen dort über die Situation der Kinder in unserer Schule in Orore zu informieren und Schulpatenschaften für besonders bedürftige Kinder zu akquirieren. Das Schulgeld, das alle Kosten für ein Schuljahr (Schule, Internat, Verpflegung, Schuluniformen...) deckt, beträgt 400 Euro. Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder eine persönliche Schulpatenschaft übernehmen möchten, können Sie sich gerne an einen der Teilnehmer oder das Cmi-Büro in Mindelheim wenden (Tel. Nr.: **+49 8261/22024-60** oder E-Mail an jasmin.nimar@maristen.org).

Für alle 11 Teilnehmer aus Deutschland, aber auch für die Brüder und Lehrer vor Ort und vor allem für die Kinder waren die gemeinsamen Tage eine wunderbare Zeit, geprägt von tiefen Erfahrungen, z.B. persönlichen Einsichten, Erfahrungen und fröhlichen Begegnungen. Das Feedback war von allen Seiten so positiv, dass wir bereits ein drittes Sommercamp für 2020 planen.

Br Michael Schmalz

USA Leadership Conference USA Juli 2019



Dieses Jahr nahmen drei Führungskräfte unserer Maristenschulen an der USA Leadership Conference teil und wurden von Br PJ McGowan begleitet. Die drei Mitglieder waren Direktorin Niamh Cahalane vom Moyle Park College Dublin, Vize-Direktor Pat Glover vom Marian College Dublin und Vize-Direktorin Friederike Albiez vom Maristen-Gymnasium Fürth. Im Anschluss an dieses Treffen nahm Br PJ auch an der ersten Laienmaristen-Versammlung in den USA teil. Nachfolgend finden Sie einige Gedanken zu ihren Erfahrungen.

Die Konferenz des Maristen-Führungs-Instituts - 15 - 18 Juli 2018

Eine Reflexion von Pat Glover, Vize-Direktor des Marian College

Im vergangenen Juli durfte ich nach Long Branch, New Jersey, zur Marist Leadership Conference reisen. Das San Alfonso Retreat House an der Jersey-Küste (südl. von New York) bietet den idealen Rahmen für mehrtägige Reflexion und berufliche Weiterbildung.

In der Eröffnungsansprache von Bruder David Hall wurde die Frage aufgeworfen, wie die maristische Mission in die moderne Gesellschaft und die zeitgenössische Sekundarschulbildung passt. Er betonte den Wert der katholischen Tradition in der heutigen, oft problematischen und säkularen Gesellschaft und wie Schulleiter ihren Pädagogen, Erziehern, Schülern und Familien eine neue Art des Menschseins vermitteln können.

Während der gesamten Konferenz gab es eine Reihe von eindrucksvollen Präsentationen und anregenden Workshops. Bro. Steve Schlitte gab einen sehr praktischen Einführung in die Methoden,

die Steve und seine Mitarbeiter am Mount St. Michael anwenden, um die Grundwerte Respekt, Integrität, professionelles Verhalten, Durchhaltevermögen und Verantwortlichkeit zu entwickeln. Der auf Fallstudien basierende Lehrplan ist sicherlich etwas, das in meiner eigenen Schule übernommen werden könnte, um diese lebenswichtigen Werte zu fördern.

Direktorin Melissa Valdez beschrieb das Leben an der St. Joseph's Academy; dieser Vortrag erinnerte uns alle daran, dass jede Schule in einem einzigartigen Einsatzgebiet existiert und unsere Schüler und Lehrkräfte daher vor ganz besonderen Herausforderungen stehen. Weitere interessante Vorträge konzentrierten sich auf die Themen "umgekehrtes und integriertes Lernen" und "Lehrer-Weiterbildung". Am letzten Tag präsentierte das Team der Marist High School, Chicago, ihre Überlegungen zur Schulverwaltung innerhalb einer Maristenschule. Der Schulleiter Larry Trucker berichtete über viele Erkenntnisse

und Anekdoten aus seinen über 20 Jahren als Schulleiter.

Obwohl es ein paar arbeitsreiche Tage waren, konnte die Gruppe auch einige Pausen einlegen. Flankiert von meinen irischen Kollegen Br. PJ McGowan und Niamh Cahalane tummelten wir uns in Abendveranstaltungen und fanden, wie die bei den meisten Bildungskonferenzen, gerade dort die ideale Gelegenheit, pädagogisches Denken und Handeln mit anderen Schulleitern zu teilen. Statt kulturelle Unterschiede wahrzunehmen, wurde deutlich, dass maristische Schulen auf der ganzen Welt viel mehr gemeinsam haben als was uns unterscheidet.

Insgesamt war dies eine äußerst lohnende und erfreuliche Erfahrung. Ich bin sehr dankbar für den ausgesprochen herzlichen Empfang durch unsere Gastgeber Br. Pat McNamara, Br. Tom Schady, Br. Dan O'Riordan und alle Mitarbeiter des San Alfonso Retreat House.

Pat Glover

Lesen Sie weitere Überlegungen vom Direktorin Niamh Cahalane Moyle Park College



Erste Laien-Maristen-Versammlung in den USA

Es war ein besonderes Privileg, vom 18. bis 20. Juli an der ersten Laien-Maristen-Versammlung in den USA teilzunehmen. Das Treffen fand im Redemptorist Retreat Centre in Long Branch, New Jersey, statt und wurde von 75 Laien-Maristen und einer Reihe von Brüdern, darunter der Provinzial Bro Pat McNamara, besucht. Es war eine sehr erfreuliche Erfahrung, mit einem ausgeprägten Gefühl des Miteinanders und einer starken, lebendigen spirituellen Erfahrung.

Moderiert wurde das Treffen von Pep Buetas, Co-Direktor der Laien in Rom, und Patti Rios aus Mexiko, die sehr in der Champagnat-Bewegung engagiert ist.

Im Verlauf der Konferenz ergab sich eindeutig, dass jede Maristengruppe drei Elemente für ihr Leben haben muss: Reflexion, Gemeinschaftserfahrung und einen Aktionsplan.

In der ersten Übung konnten sich die Teilnehmer in drei Gruppen aufteilen und aus ihrer Erfahrung heraus bestimmen, welcher der oben genannten Bereiche sie am meisten zum maristischen Charisma geführt hat.

Dann folgten zwei Hauptvorträge von Pep und Patti. Pep schilderte die Entwicklung des Denkens über Laien-Maristen in den verschiedenen Generalversammlungen (General Chapters) und maristischen



Dokumenten, einschließlich "Wasser aus dem Fels" und "Versammelt um den einen Tisch". Es ist klar, dass die erste Phase darin besteht, zu erwachen und das Charisma zu entdecken, gefolgt von einer Begegnung, normalerweise durch ein Bildungsprogramm, und anschließend in verschiedenen Stufen des Engagements, je nach der Entwicklung jedes Einzelnen.

Patti zeichnete in ihrer Präsentation die Entwicklung der Champagnat-Bewegung seit ihrer Gründung durch Bro Charles Howard im Jahr 1980 nach. Es ist interessant, dass diese Bewegung im Großen und Ganzen im englischsprachigen Raum nie Einzug gehalten hat. Seit 2012 ist eine überprüfte Version dieses Programms in Kraft, um es laienfreundlicher zu gestalten.

Der Rest der Konferenz umfasste ein Brainstorming darüber, wie eine Laienvereinigung aussehen könnte, und die

Ausarbeitung einer Reihe von Vorschlägen, die die Grundlage für eine solche Bewegung bilden würden.

Es war klar, dass ein Führungsteam gebildet werden muss, das die verschiedenen Vorschläge prüft und einen Aktionsplan entwickelt. Kommunikation und Weiterbildung wurden als zwei Schlüsselbereiche angesehen, die für die Entwicklung der Laienvereinigung entscheidend sein werden. Eine weitere interessante, aber sehr realistische Schlussfolgerung war, dass eine Finanzierungsquelle für die Laienbewegung gefunden werden muss.

Ich bin sehr froh, in einem so historischen Moment für die Gründung einer Laien-Maristen-Gruppe in den USA dabei zu sein zu dürfen, und danke allen Teilnehmern für den freundlichen Empfang.

P.J. McGowan

F.M.S.

MEC-Treffen Dublin September 2018

Die Sitzung des Europäischen Missionsrates fand vom 12. bis 15. September in Moyle Park Dublin statt. Der Rat besteht aus Vertretern jeder Provinz in Europa und arbeitet an Initiativen und Programmen, um die fünf Provinzen in Europa zu einem maristischen Europa zusammenzuführen. Aisling Demaison ist die Repräsentantin aus West-Zentraleuropa.

Während dieser Sitzung in Dublin nutzte der Rat die Gelegenheit, das Moyle Park College in Clondalkin zu besuchen. Die Teilnehmer waren sehr beeindruckt von der Begrüßung durch die Direktorin Niamh Calahane, durch alle Lehrer, die sie in ihren Klassenzimmern willkommen hießen, und durch Studenten und Maristen-Leiter, die so viel von ihrer Arbeit in der Schule erklärten. Ein großartiger Einblick in ein Beispiel für den maristischen Familiengeist, der in allen unseren Maristen-Schulen in der Provinz existiert.





Maristen-Fußschritte 2 Programm

Ich habe vom 9. bis 12. September am Programm Fußschritte 2 in Mittagong bei Sydney teilgenommen.

Dies ist ein Weiterbildungsprogramm für Lehrer an Maristen-Schulen in Australien.

Während sich das erste Fußschritte-Programm darauf konzentriert, den Mitarbeitern das Leben von Champagnat und die Werte, die wir als Maristen fördern, näher zu bringen, konzentriert sich Fußschritte 2 grundsätzlich auf die maristische Spiritualität. Wir reflektierten für eine Weile über unsere eigene spirituelle Autobiographie und darüber, wie unser Geist gestärkt worden war. Besonders beeindruckt hat mich die Präsentation der Evangeliums-Geschichte in Form des Liedes von Jesu. Das Lied kommt zu uns herab, wenn der Glaube vergeht, und wir müssen das Lied singen und es als Teil einer Gemeinschaft singen und hoffen, dass durch uns am Ende alle die Stimme Jesu hören. Eine sehr intensive Reflexion über Spiritualität versus Religion und wie wir in unseren

verschiedenen Kontexten in der heutigen Welt evangelisieren und uns als maristische Apostel sehen, die ich sehr attraktiv fand.

Wir verbrachten eine beträchtliche Zeit damit, über eine Reihe von Champagnats Briefen an verschiedene Brüder und Amtsträger nachzudenken, die uns die Tiefe von Champagnats Glauben erfahren ließen.

Eine Meditation über die drei Veilchen als Kernkonzepte in der maristischen Spiritualität war sehr gut.

Die Präsentation über die körperlichen und spirituellen Werke der Barmherzigkeit war sehr erfrischend und angepasst an die Zeit, in der wir leben. Wir hatten auch eine ausgezeichnete Reflexion über Barmherzigkeit und Gerechtigkeit im Zusammenhang mit dem Jahr der Barmherzigkeit von Papst Franziskus.

Das Gebet war ein ganz zentraler Bestandteil des Programms. Wir wurden in verschiedene Arten der



Meditation eingeführt, darunter die ignatianische Kontemplation und die Lectio Divina, und hatten bereichernde Morgen- und Abendgebete sowie eine Eucharistie-Feier. Man muss sagen, dass die Teilnehmer sehr engagiert waren und die Fülle ihrer Beiträge und Zeugnisse der Höhepunkt der wenigen gemeinsamen Tage war. Eine sehr lohnende Erfahrung.

P.J. McGowan

F.M.S.

Die Niederlande-Pilgerreise nach L'Hermitage

Vom 12. bis 16. September haben der neue Vorstand und Mitarbeiter des Leerhuis Westerhelling eine Wallfahrt nach l'Hermitage unternommen. Es war ein inspirierendes Ereignis, das unsere maristischen Wurzeln und unsere eigene Mission

reflektierte. Die maristischen Orte wie LaValla, die Champagnat-Route und "Souvenez-vous" inspirierten uns bei der Reflexion über unsere Begleiterrolle für junge Erwachsene in Nijmegen.

Conny Stuart
Delegierte Maristenprojekte



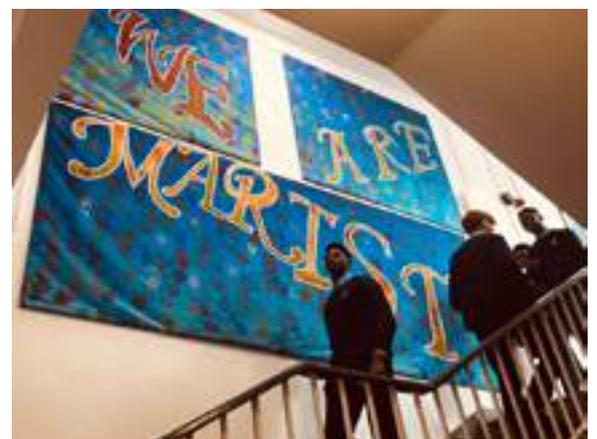
Maristen-Woche Irland 2018

Die jährliche Maristen-Woche in Irland wächst jedesmal weiter an Stärke. Zweck der Woche ist, den kompletten Schulgemeinden in den drei Maristen-Schulen die Möglichkeit zu geben, gemeinsam an einer Reihe von Projekten und Aktivitäten zu arbeiten, die den typisch maristischen Charakter in der Schule fördern. Die Maristen-Woche findet jedes Jahr in der ersten Oktoberwoche statt, um Veranstaltungen anzustoßen, die dann das ganze Jahr über auf vielen kleineren Ebenen weitergehen werden.

Zu den Veranstaltungen gehörten: Besuche und Führungen für jüngere Schüler zu den Häusern der Maristenbrüder, Maristen-Curriculum

im Religionsunterricht, ein Ganzschul-Spektrum-Kunstprojekt zur Förderung von Familiengeist, eine Schulmesse und Feiern, Vorträge für alle Schüler von der internationalen Rednerin Rebecca Bromhead vom Three2Six Programme South Africa, ein gemeinsames Maristenschul-Geschichtsquiz, ein jährlicher gemeinsamer Maristenpokal der Maristenschulen (Sporttag), tägliche maristische Reflexionen für die Schulgemeinschaft, Klassenbesuche von Maristenführern in Juniorklassen zum Erfahrungsaustausch über L'Hermitage, Wettbewerbe zu maristischen Themen und vieles mehr.

Hier ein kleiner Einblick in einige der magischen Momente der diesjährigen Maristen-Woche Irland 2018.



[Klicken Sie hier, um die Fotogalerie der Maristenwoche zu sehen](#)



Erscheinen des Maristen-Gebets- und Reflexions-Büchleins 2018

Von seiner Teilnahme am Maristen-Laien-Treffen in den USA kehrte Br PJ mit der Idee zurück, ein Gebetsbuch für maristische Kernteams in Irland zu erstellen, das als Quelle für die Entwicklung des Reflexions- und Spiritualitäts-Elements der Gruppen dienen soll.

Mit dieser Idee im Kopf machte er sich daran, eine kleine Auswahl von Mitgliedern der maristischen Kernteams aus jeder der drei Schulen sowie ehemalige Mitglieder und befreundete

Maristenzubitten, maristische Reflexionen zu schreiben und ihre Lieblingsgebete auszuwählen.

Das Ergebnis ist eine wunderbare Sammlung maristischer Reflexionen, Gebete und Lesetexte - eine großartige Quelle für maristische Kernteams und auch für den persönlichen Gebrauch.

Das Erscheinen des Büchleins fand während der Maristenwoche im Moyle Park Brothers House statt und war ein stolzer Moment für alle Beteiligten.



[Klicken Sie hier für weitere Fotos vom Start](#)

Fünfstähriges Jubiläum von Cmi Deutschland

Seit August 2013 wurden 29 junge Absolventen deutscher Maristenschulen für einen freiwilligen Missionsdienst zu anderen maristischen Projekten auf der ganzen Welt geschickt. Die Jugendlichen leben und arbeiten 9 Monate lang in einer aufnehmenden maristischen Gemeinschaft.

Im Rückblick auf die letzten 5 Jahren hatten wir den Wunsch, innezuhalten und "Danke" sagen, gemeinsam mit vielen Menschen, die für Cmi Deutschland und die Maristen in Deutschland von großer Bedeutung sind.

Am Samstag, den 5.10.2018, kamen der Provinzial unserer Provinz, Bruder Brendan Geary, zwei Vertreter von Cmi Rom, nämlich Bruder Joao Carlos do Prado, Generalrat und Bruder Valdicer Fachi, Direktor des Cmi Sekretariats Rom, sowie mehrere deutsche Brüder, die an Cmi interessiert sind, viele ehemalige Freiwillige mit ihren Eltern und Freunden und schließlich Unterstützer von Cmi und der Maristen zu der Gedenkfeier. Vertreter des öffentlichen Lebens wie der Bürgermeister der Stadt und die Mentoren der angehenden Freiwilligen sowie der Direktor und Lehrer des Maristenkollegs nahmen an der Feier teil.

Das Maristenkolleg Mindelheim stellte uns



das Schulhaus für diesen Tag zur Verfügung. Nach der Feier einer Danksagungsmesse pflanzten unsere Freiwilligen einen Baum als Symbol für Hoffnung und Wachstum.

Die erste Möglichkeit zum Austausch bot sich bei einem kurzen Begrüßungsdrink in der Aula des Maristenkollegs.

Unmittelbar danach wurden die Gäste zu einer Podiumsdiskussion über die tiefere Bedeutung von Freiwilligentätigkeiten im Ausland eingeladen.

Bruder Joao Carlos und Bruder Valdicer präsentierten uns ihre Überlegungen aus maristischer Sicht, während Max Engels einen Einblick in eine gesellschaftspolitische Perspektive gab.

Danach genossen wir ein gemeinsames Abendessen und hatten genügend Zeit, mit

vielen Gästen der Feier zu sprechen. Die ehemaligen Freiwilligen waren sehr erfreut, sich wieder zu treffen und Zeit füreinander zu haben.

Nancy Camilleri bereicherte den Abend mit einem kurzen Sketch, aufgeführt von ein- und ausgehenden Freiwilligen. Dieser Sketch zeigte uns auf liebevolle und lustige Weise, wie schwierig die deutsche Sprache für Lernende sein kann.

Am Ende halfen uns viele der Freiwilligen, die Räume wieder zu reinigen und die Feier abzuschließen.

Ein großes "Dankeschön" an alle Menschen, die diesen wunderbaren Tag möglich gemacht haben!

Renate Hacker

CMI



Maristen-Führungstreffen L'Hermitage 2018

**MARIST
LEADERSHIP**

Das diesjährige Maristen-Führungstreffen war das bisher größte. Es fand statt in der Hermitage Notre Dame in Saint Chamond, Frankreich, dem Heimatort von Marcellin Champagnat.

Die beteiligten Schulen kommen aus Schottland und Irland.

Schottland: St. Johns RC High School Dundee, St. Joseph's College Dumfries. Irland: Marian College Dublin, Moyle Park College Dublin und Marist College Athlone.

Die beiden Moderatoren, die die Veranstaltung leiteten, waren: Aisling Demaison, Maristische Bildung, und Alastair Callaghan, Kinharvie Institute in Glasgow.

Das Wochenende war eine Kombination aus Kennenlernen von Marcellin Champagnats Herkunft und der maristischen Werte, Teamaufbau, Erlernen von Führungsqualitäten und Einübung von Führungsaktivitäten. Es war ein sehr aktives und nachdenkliches Wochenende.



[Klicken Sie hier, um ein Video vom Maristen-Führungs-Treffen 2018 zu sehen](#)

2. Jahr Maristen-Leiter, Kommentar Jamie Purcell

Ich hatte eine gewisse Vorstellung davon, was ich von L'Hermitage erwarten konnte, da ich das Glück hatte, letztes Jahr mit den maristischen Führungskräften nach Schottland zu reisen. Im Laufe des Wochenendes lernten wir viel über Teambuilding und die Geschichte von Marcellin Champagnat und die gute Arbeit, die er für die Maristenbrüder und die Maristenschulen geleistet hat. Ich hatte die Möglichkeit, meine Fähigkeiten bei Teamaufbau, Kommunikation und Führung zu vertiefen. Ich habe einige wirklich gute Freundschaften geschlossen und die Verbindung zu Freunden, die ich auf der letztjährigen Reise gewonnen hatte, verbessert.

Es war eine gute Erfahrung, die verschiedenen Stätten und Orte zu sehen, an denen Marcellin aufwuchs und lebte. Als Maristen-Leiter im zweiten Jahr war der Höhepunkt meines Wochenendes, an den Führungsaktivitäten aus einem anderen Blickwinkel mitzuwirken. Ich hatte die Gelegenheit, die Aktivitäten für Maristen-Leiter im ersten Jahr zu unterstützen. Dabei habe ich gelernt, dass manchmal die Rolle eines guten Führers darin besteht, einen Schritt zurückzutreten und die Maristen-Führer des ersten Jahres die Leitung übernehmen zu lassen. Ich



fand die Erfahrung äußerst hilfreich und habe viele Ideen von Maristenkollegen gesammelt, die ich in meine eigene Schule mitnehmen kann.

Jamie Purcell
Marian College

Feedback von St. Joseph's College - Maristen-Zitate

Während der Reise habe ich so viel über die maristischen Werte gelernt. Das Interessanteste, was ich zu maristischen Werten erkannt habe, ist, dass sie alle am besten durch Teamarbeit offenbart werden.

Ich lernte zu Präsenz: Dass man immer versuchen sollte, im Hier und Jetzt präsent zu sein. Ich habe dies am besten durch die Führungs-Teamarbeit gelernt, denn wenn alle anwesend waren und darauf achteten, dass wir uns gegenseitig helfen, hat das Team am besten funktioniert. Außerdem lernte ich den maristischen Wert der "Liebe zur Arbeit" kennen, denn wenn alle, besonders die Leiter, leidenschaftlich daran interessiert waren, Aufgaben gemeinsam zu erledigen, wurde sie auf hohem Niveau gemeistert. Schließlich

lernte ich den "Weg der Maria" kennen. Mein Team war sehr freundlich und fürsorglich und half, sich gegenseitig zu fördern. Das war wirklich schön für mich, da ich mich dadurch selbstbewusster und glücklicher in mir selbst fühlte. (Erin Howat)

Bei meinem Besuch in der Hermitage habe ich viel über Führung gelernt. Wir alle bekamen Zettel mit Zitaten über Führung darauf. Auf meinem stand geschrieben: "Kein Mann wird ein großer Führer, der alles selbst machen oder alles Lob dafür erhalten will". Das passte sehr zu gut zu mir, weil ich versuche, die meisten Dinge alleine zu erledigen, auch wenn ich in einer Gruppe bin. Dieses Zitat half mir auch zu begreifen, dass ein großer Führer jemand ist, der nicht nach Anerkennung oder Ruhm fragt.

Einer der Höhepunkte des Besuchs für

mich war die Besichtigung der Kapelle in der Hermitage. Es war so ein schöner Raum. Die Glasmalerei-Fenster waren erstaunlich. Ich habe noch nie so klare und helle und so voller Bilder wie diese gesehen. (Matthew Asher)

Ich habe gelernt, dass ich an mich selbst glauben muss, um ein Ziel zu erreichen, und dass ich mich, um mein Selbstvertrauen zu steigern, noch mehr anstrengen muss. Ich werde dies in die Praxis umsetzen, indem ich mich selbst antreibe und mehr an mich selbst glaube, um mein Bestes in der Schule und mit anderen zu erreichen. Schließlich lernte ich, dass jeder maristische Wert auch im täglichen Leben eine Rolle spielt, selbst wenn man vielleicht nicht merkt, dass sie dort sind. (Sophie Armstrong)

St. Joseph's

College, Dumfries, Schottland

L'Hermitage

Bevor wir nach Frankreich aufbrachen, erwartete ich, dass jede Schule für sich bleiben würde, oder wir würden vielleicht nur interagieren, wenn wir bei Aktivitäten dazu gezwungen würden, aber in Wirklichkeit war es genau das Gegenteil.

Ich habe neue Freunde aus jeder der teilnehmenden Schulen gefunden. Es war wirklich eine Erfahrung, die ich nicht vergessen werde. Ich hatte große Hoffnungen für das Wochenende, aber meine Erwartungen wurden von der Wirklichkeit übertroffen. Wir hatten nicht nur eine tolle Zeit, denn wenn ich über die Erfahrung nachdenke, kann ich definitiv sehen, wie ich als Mensch gewachsen bin. Ich habe viele meiner Führungsqualitäten entwickelt und unter anderem meine sozialen Fähigkeiten stark verbessert.



Durch dieses Wochenende habe ich gelernt, wie wichtig und unerlässlich unsere Qualitäten als Maristen im täglichen Leben sind. Ich habe die maristischen Werte während meines Besuchs in ihrem Kern erlebt und werde sie definitiv auch in der Schule und außerhalb der Schule praktizieren. Zu meinen Lieblingsstunden am Wochenende gehörte das Ausgehen zum Abendessen mit Burgern und Chips,

weil unser Familiengeist wirklich zum Vorschein kam und wir an diesem Abend viel Spaß hatten, gemeinsam zu singen oder auch nur gemeinsam Spiele zu spielen. Ich habe dieses Wochenende in der Hermitage sehr genossen und mein Weg, die Werte zu leben und mehr zu lernen, ist noch nicht zu Ende.

Ian Stynes

Moyle Park

Lesen Sie mehr von den Teilnehmern



Leben weben

Maristisches Internationales Jugendtreffen Guatemala Januar 2019

Vom 14. bis 20. Januar 2019 werden 6 junge Menschen aus unserer Provinz West-Mitteuropa am Maristischen Internationalen Jugendtreffen in Guatemala teilnehmen. Der Titel des Event heißt "Leben weben" (Weaving Life) und zielt darauf ab, ein tiefgehendes Gemeinschaftserlebnis mit anderen jungen Maristen aus der ganzen

Welt zu ermöglichen, sowie ein Bewusstsein für Kontemplation und Solidarität als Weg des Wachstums und der Schaffung einer Verbindung und des persönlichen Engagements junger Maristenführer zu schaffen.

Hier stellen wir die sechs Jugendlichen vor, die an der Veranstaltung teilnehmen:



AHMED HAMED ALY

Mein Name ist Ahmed Hamed Aly und ich studiere derzeit Informatik am Trinity College. Zuerst wurde ich gegen Ende meines dritten Jahres im Marian College Maristen-Studenten-Leiter und blieb es auch während meiner gesamten Zeit dort.

Als Maristen-Leiter war ich an verschiedenen maristischen Arbeiten beteiligt. Im 5. Jahr war eine meiner Aufgaben die Verwaltung der Twitter-Seite für die Maristenleiter. Ein Maristenleiter zu sein bedeutet, dass ich zu einer Familie von Maristen gehöre. Ein Marist zu sein gibt mir ein Gefühl von Zugehörigkeit und Familie.

Ich würde sehr gern an dieser Veranstaltung teilnehmen, da ich seit über 2 Jahren Maristenleiter bin und meine Reise und Erfahrung gerne mit allen teilen würde. Ich hoffe, dass ich mich nach meiner Rückkehr stärker in die maristische Leitung einbringen kann.



CIARÁN McDERMOTT

Mein Name ist Ciarán McDermott, ich bin 19 und komme aus Athlone. Ich besuchte das Marist College Athlone von 2012 bis 2018. Ich glaube, dass sich das Maristendasein auf die Idee der Familie konzentriert und jedem das Gefühl gibt, in alles einbezogen zu sein, was getan wird, und ich denke, dass die fünf maristischen Werte alle auf diese Idee abzielen. Meine Arbeit als Maristen-Leiter drehte sich um meine Schule; dafür zu sorgen, dass sich die Schüler, insbesondere die jüngeren Jahrgänge, in der Schulumgebung genauso willkommen fühlten wie die Mitarbeiter und mit dem gleichen hohen Maß an Respekt behandelt wurden.

Durch Teilnahme an der Veranstaltung in Guatemala hoffe ich, noch mehr über die maristische Ethik, die Werte und die Lebensweise zu erfahren. Nach meiner Rückkehr hoffe ich, Wege zu finden, das maristische Ethos auf den Alltag anzuwenden und mehr jungen Menschen zu helfen, Vertrauen in ihre Führungsqualitäten zu gewinnen. Die Jugend stellt 100% der Zukunft dar, und ich glaube, dass, wenn man ihr die richtige Unterstützung und Führung gewährt, die Zukunft tatsächlich ein viel besserer Ort sein wird.



FUAD USMAN DIO

Mein Name ist Fuad Usman Dio, ich bin ein 19-jähriger Psychologiestudent am University College Dublin. Ich bin durch das Maristen-Leitungsprogramm in meiner Sekundarschule in die maristische Arbeit eingebunden worden. Ich bin froh, auch nach meinem Abschluss am Moyle Park College noch dabei zu sein.

Die Teilnahme am Maristen-Leitungsprogramm war für mich sehr nützlich. Die daraus gewonnenen Führungsqualitäten prägen die Art und Weise, wie ich heute meine Entscheidungen treffe.

Es bedeutet mir sehr viel, dass ich alle Maristen-Leiter meiner Schule vertreten darf. Ich möchte an dieser Veranstaltung teilnehmen, um zu verstehen, wie andere maristische Leitungsprogramme im Rest der Welt aussehen. Ich freue mich auch darauf, viele Menschen aus der maristischen Gemeinschaft zu treffen. Ich beabsichtige, das Wissen und die Erfahrung, die ich sammeln werde, zu nutzen, um dazu beizutragen, das Maristen-Leitungsprogramm hier in Irland zu stärken, insbesondere für diejenigen Leiter, die ihre Sekundarschule abgeschlossen haben.



LEIGH ELLIS

Hallo zusammen! Mein Name ist Leigh und ich bin die Kunstlehrerin am Moyle Park College, Dublin - eine von drei Maristen-Schulen in Irland! Ich unterrichte Jungen im Alter von 12 bis 18 Jahren und wir betreiben auch viele kreative Begegnungsprojekte mit der gesamten Schule. In den letzten fünf Jahren habe ich auch in der Moyle Park English Language Summer School gearbeitet, um auswärtige Studierende in Kunst und Englisch zu unterrichten, und es war eine Freude, andere Studierende und Lehrer von Maristen-Schulen auf der ganzen Welt kennenzulernen und mit ihnen zu arbeiten.

Im Moyle Park College arbeite ich mit einer Gruppe von Studenten zusammen, die Maristenleiter genannt werden, wo sie ermutigt werden, ihre Führungsqualitäten zu entwickeln, um Kommilitonen zu unterstützen und der weiteren Gemeinschaft zu dienen. Wir arbeiten derzeit daran, einen neuen Fahrradschuppen für die Studierenden zu bauen, und ein Graffiti-Künstler wird uns helfen, einen einladenderen Raum für unsere Studierenden zu schaffen.

Es war eine sehr bereichernde Erfahrung, mit diesen jungen Menschen zu arbeiten und zu sehen wie ihr Selbstbewusstsein wächst und sie neue Freundschaften schließen.

Jedes Jahr zur Maristenwoche veranstalte ich einen Kunstevent, bei dem sich die gesamte Schule, die Mitarbeiter, die Studierenden und die maristische Familie zusammenschließen, um an einem Kunstprojekt teilzunehmen. Diese Veranstaltungen waren fantastische Möglichkeiten für die Studierenden, zusammenzuarbeiten, andere Studierende und Mitarbeiter zu treffen und eine neue Fähigkeit zu erlernen!

Ich hoffe, dass ich während meiner Reise zum Internationalen Treffen der Maristenjugend in Guatemala 2019 Anregungen für weitere kreative Projekte erhalten kann!



MITCH LINDSAY

Mein Name ist Mitch Lindsay. Ich bin Geographie- und Englischlehrer am Marian College, Dublin, Irland. Ich unterrichte seit 7 Jahren hier und bin auch ein ehemaliger Schüler und Studierenden-Sprecher des Marian College. Ich war in den letzten 2 Studienjahren direkt an maristischer Arbeit beteiligt und koordinierte das Maristen-Leiter-Programm in der Schule. Wir sind kürzlich von einer Reise mit unseren Maristenleitern nach Hermitage in Frankreich zurückgekehrt.

Ich habe gesehen, welche unglaublichen Auswirkungen es auf unsere Schüler hatte, ein Maristenleiter zu sein. Unsere Studenten tragen jeden Tag mit Stolz ihr Maristen-Leiter-Abzeichen, die Maristen-Leiter Kapuzenpullover ("Hoodies") waren ebenfalls ein Hit und werden von unseren Leitern zur Schule getragen! Das Maristenprogramm hat dazu beigetragen, dass unsere Studierenden Selbstachtung, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen aufbauen und das Gefühl haben, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Es ist ein äußerst nützliches und erfreuliches Programm für Leiter und Koordinatoren.

Ich bin sehr begeistert und fühle mich geehrt, am kommenden Maristen-Event in Guatemala teilzunehmen zu dürfen. Ich bin sehr offen dafür, mehr über die Erfahrungen anderer zu erfahren und welche Erfolge sie gemacht haben, und ich hoffe, dass ich solche Ideen/Programme nach meiner Rückkehr umsetzen kann.



MATTHIAS SPANRAD

Mein Name ist Matthias Spanrad und ich bin ein junger Lehrer vom Maristen-Gymnasium Furth. Ich arbeite dort seit mehr als vier Jahren und bin dem maristischen Geist bereits mehrmals begegnet.

Letztes Jahr nahm ich an der Wallfahrt nach Hermitage in Frankreich teil und wir hatten viele Veranstaltungen an unserer Schule mit und für die maristische Arbeit. Zum Beispiel ein Musical über das Leben von Marcellin Champagnat. In meiner Tätigkeit in der Senior-Leitungsgruppe unserer Schule konnte ich mehr Kontakte zu Maristen aus der ganzen Welt knüpfen. Ich habe gelernt, dass sie alle aufgeschlossen, weltoffen und zukunftsorientiert sind. Das ist es, was die Zukunft sein muss: offen für andere Menschen und bereit für neue Grenzen.

In Guatemala hoffe ich, mein Netzwerk um andere maristische Leiter aus der ganzen Welt zu erweitern. Gerade im Moment sind aufgeschlossene junge Menschen - und wir sollten unseren Studierenden beibringen, aufgeschlossene Menschen zu sein - die Zukunft unserer Welt. Nur wenn wir alle in der Lage sind, uns gegenseitig zu begegnen, können wir die anstehenden Herausforderungen bewältigen. Wir können das derzeit in Europa sehen, aber auch auf der ganzen Welt wird es in diesem Jahrhundert komplexe Aufgaben geben.

Ich hoffe, mehr vom maristischen Geist zu sehen, mehr aufgeschlossene junge Lehrer aus der ganzen Welt, denn der maristische Geist ist genau das. Alle genannten Gespräche waren für mich und meine Arbeit mit den jungen und älteren Schülern unserer Schule hier in dem kleinen Dorf in Bayern sehr bereichernd.

Provinz-Treffen von Maristenkoordinatoren in Mindelheim

Vom 9. bis 11. November trafen sich maristische Koordinatoren von Schulen aus unserer Provinz, aus Irland, Schottland und Deutschland, in Mindelheim. Der Zweck des Treffens war, mehr über das maristische Leben in den Schulen der jeweils anderen zu erfahren und ein besseres Gefühl für das Leben eines dynamischen maristischen Kernteams zu entwickeln.

Martin Pearson aus Kinharvie moderierte die Veranstaltung und Pep Buetas aus der Hermitage-Provinz teilte Einblicke in

maristische Teams auf der ganzen Welt. Die Koordinatoren untersuchten, wie die drei Elemente "Aktion, Gemeinschaft, Spiritualität" den Rahmen für ein lebendiges maristisches Kernteam bilden. Nach vielen Einblicken, Diskussionen und Erfahrungen wurde das wunderbare Wochenende abgerundet durch eine wunderschöne Nacht mit Gospelmusik und Gotteslob, organisiert von Br Michael. Wir freuen uns auf unser nächstes Treffen und all die kreativen maristischen Projekte, die wir in der Zwischenzeit gemeinsam durchführen können.



Geschichte der Maristenbrüder Deutschland

Ein Bruder aus Mindelheim, Deutschland, in der Provinz West-Mitteleuropa, hat ein Buch über mehrere Aspekte der maristischen Geschichte veröffentlicht, darunter auch über die Geschichte der Brüder in Deutschland.

Br Augustin Hendlmeier, 75 Jahre alt, ist Autor des Buches "Von der Hermitage nach Deutschland: Studien zur Geschichte der Maristenbrüder"

- ein Buch mit kurzen Kapiteln von insgesamt 136 Seiten. Der Text, ursprünglich auf Deutsch, wurde ins Spanische und Englische übersetzt. Kopien der englischen Übersetzung wurden an mehrere Provinzen geschickt, um sie an ihre Gemeinden zu verteilen. Zum Lesen folgen Sie dem Link: <http://www.champagnat.org/400.php?a=6&n=4890>



Tutoren aus Mindelheim besuchen die Hermitage zum ersten Mal!

Zweiundzwanzig Tutoren der Maristenschule in Mindelheim besuchten die Eremitage mit ihren Lehrern (Nancy Camilleri, Bro. Michael Schmalzl, Wolfgang Hacker) in diesem September für eine Woche.

Tief beeindruckt von den Besuchen an den Stätten von Marcellin (La Valla, Le Rosey, Marlhes), schöpften sie Kraft für ihren anspruchsvollen ehrenamtlichen Einsatz an unserer Schule.

Im nächsten Schuljahr werden wir versuchen, diesen Besuch zu wiederholen und ein Treffen mit schottischen und irischen Schülern zu koordinieren!

Wolfgang Hacker



Mein Sabbatjahr - Br Robert Thunus

Nach meinen 9 Jahren als Leiter der Maristengemeinschaft und des Begrüßungszentrums in Habay hatte ich die Möglichkeit, ein bereicherndes Sabbatjahr zu erleben, für das ich unserer Provinz sehr dankbar bin.

Ich versuchte, zuerst eine Zeit der Heilung und Ruhe und dann eine Zeit des Trainierens zu leben. Zwischendurch hatte ich auch die Möglichkeit, als Delegierter am General Chapter in Kolumbien teilzunehmen, zusammen mit den Brüdern Gerard de



Haan und Brendan Geary aus unserer Provinz.

Zwei kurze Aufenthalte in Spanien erlaubten mir, meine Spanischkenntnisse zu vertiefen, mit einer bemerkenswerten Aufnahme in den Maristengemeinden Salamanca, Valladolid und

Segovia. Dann konnte ich

eine Wallfahrt ins Heilige Land erleben und in Orten versinken, an denen Christus gelebt hatte. Etwas

später konnte ich 30 Tage an einem Retreat gemäß den spirituellen

Übungen des Heiligen Ignatius teilnehmen. Und

schließlich verbrachte ich zwei

Wochen an den maristischen Orten.

Meine Trainingszeit fand vom 1. Januar bis 30. August 2018 in Kanada statt. Ich teilte das Leben der Maristengemeinschaft von Willowdale mit zwei Brüdern aus Quebec und 14 Universitätsstudierenden. Am



Institute of Integral Human Training of Montreal (IFHIM, Institut für ganzheitliche Humanschulung Montreal) durchlief ich den ersten Zyklus eines 3-jährigen Schulungsprogramms. Er ermöglichte mir, mich selbst besser kennenzulernen, mehr Vertrauen in mich selbst zu gewinnen und die Tools zur besseren Unterstützung von Menschen, jungen Menschen und Erwachsenen, zu vertiefen.

Br Robert Thunus

Belgien



Maristen-Realschule Recklinghausen Deutschland

Eine Reise zu den Wurzeln

Alles begann mit der Provinz-Wallfahrt nach Notre-Dame-de-L'Hermitage im März 2018. Unter den Teilnehmern befanden sich zwei Lehrer der Maristen-Realschule Recklinghausen, Nordrhein-Westfalen, Deutschland. Sie kehrten in ihre Schule zurück mit leuchtenden Augen und dem Glauben: "Jeder, der mit den Maristen arbeitet, sollte diesen Ort sehen!"

So wurde ein Termin festgelegt, die Mitarbeiter informiert und eine Liste erschien im Lehrerzimmer mit der Bitte, alle mit Interesse an der Reise sollten ihre Namen eintragen.

Am Ende reisten vom 19. bis 26.

Oktober 11 Lehrer, ein Schulleiter, ein weiterer bayrischer Bruder und ein Gemeindepriester nach L'Hermitage. Dort wanderten sie auf den Spuren von Marcellin, genossen den Anblick und das Rauschen des Flusses Gier, des Wassers aus dem Fels, und versammelten sich, wie Sie auf dem Bild sehen können, um einen großen Tisch in La Valla. Natürlich besuchten wir auch die anderen bedeutenden Orte unter der tatsächlichen wie spirituellen Führung von Bro. Diogène von der Gemeinde L'Hermitage (nochmals vielen Dank dafür). Und es war nicht nur der Besuch der Orte, sondern auch die Atmosphäre im Haus, die ruhige

und friedliche Landschaft und die Begegnung mit anderen Gruppen, die dort waren. Vor allem ist eine Gruppe aus Südafrika zu nennen, der Besuch der Diözese im Libanon, die mit der Diözese St. Chamond verbunden ist, und die Brüder, die sich derzeit in Manziana aufhalten.

Wir kehrten nach Recklinghausen zurück, voller Ideen und Pläne für die Entwicklung maristischer Projekte in unserer Schule. Die Reise brachte einen neuen Geist. Ich hoffe, dass er noch lange Zeit genährt und am Leben erhalten wird!

Ulrike Weber

Maristen-Koordinatorin

UPCOMING EVENTS ON THE PROVINCE CALENDAR 2019

JAN 14TH – 20TH

/ International Marist Youth Gathering in Guatemala

JAN 14TH -16TH

/ Assembly of European Mission Councils

MARCH 21ST – 24TH

/ Province Pilgrimage to Hermitage

APRIL 23RD – 26TH

/ Province Chapter

JUNE 14TH – 16TH

/ Province Gathering Guardamar



Marist Education
WEST CENTRAL EUROPE



www.maristeu.com



www.facebook.com/maristeducationeu



www.twitter.com/MaristEducation